

Während dieser Erzählung kamen sie der Wohnung des Greises näher. Schon in den nahe-
liegenden Feldern und Gärten bemerkten sie es,
wie nöthig ihre Gegenwart sey; wie viel durch
ihre Abwesenheit war versäumt worden. Das
Unkraut hatte sich in den Gärten ausgebreitet;
verschiedene junge Bäume waren durch den
Wind pfahllos geworden und von den Lauben
hiengen die frischgetriebenen Zweige wild umher:
so daß sie Beschäftigung genug für mehrere Tage
fanden, das alles wieder in Ordnung zu bringen.
In der Wohnung selbst fand Lina so vieles auf-
zuräumen und auszubessern, daß sie leicht hätte
den Muth verlieren können, wenn sie nicht wäre
belehrt worden, daß man nur frisch die Hände
an seine Geschäfte legen müsse, so gehe alles
leichter als man es sich denke, von statten.
Der Eifer, mit welchen sie an ihre Arbeiten
giengen, die Munterkeit, die selbst der Greis
bei denselben bezeigte, die Unterstützung, die
eines dem andern dabei leistete, erleichterte ihnen
dieselbe gar sehr, und es deuchte ihnen so wohl,
wenn sie sich in den Stunden der Erholung an